



FDP sieht Nachteile für den Einzelhandel

Liberalen lehnen Neugestaltung des Oberstolberger Marktes ab. Mehrheit entscheidet sich für den Entwurf des Büros „Scape“.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. Rolf Engels schwämt schon von dem „ganz großen Wurf, der uns hier gelungen ist“. Günter Blasczyk beschwört bereits „ein weiteres Highlight“ im Rahmen der Entwicklung der Stolberger Innenstadt.

Da schenkt Khaled El-Deib den beiden Sprechern von SPD und CDU sauer-liberalen Wein ein in die Freuden-Bowle der Koalition zur Umgestaltung des Oberstolberger Marktes. „Die geplante Verkehrsführung wird die gewohnte Verbindung von der Zweifaller Straße in Richtung Rathausstraße unterbinden“, sagt der FDP-Sprecher im Ausschuss für Stadtentwicklung. „Das bringt deutliche Nachteile für den Einzelhandel mit sich“, so El-Deib, der der Aachener Straße zugleich eine steigende Verkehrsbelastung prognostiziert. Die FDP lehnt jedenfalls beide Varianten zur Neugestaltung ab – als einzige Fraktion und unter Kopfschütteln von CDU und SPD, die der liberalen Argumentation nicht folgen können.

Favorit im Ausschuss ist der Entwurf, der auch vor einigen Wochen in der Planungswerkstatt von den Bürgern die meisten Pluspunkte erhalten hat und nun detaillierter ausgearbeitet werden soll. Im Jahr 2019 sollen in Oberstolberg die Bagger anrücken, um den Willy-Brandt-Platz nebst der angrenzenden Zweifaller Straße aufzuhübschen. Für die – optisch sicherlich erwünschte – Einbeziehung des Heinrich-Böll-Platzes in eine einheitliche Gestaltung fehlt bislang das Geld. „Wir hoffen aber, diesen Bereich zügig mit einbeziehen zu können“, sagt Blasczyk, der die aus der Feder des Düsseldorfer Büros Scape als „gelungen und barrierefrei“ kennzeichnete.

Für Rolf Engels ist neben dem



Nach dem Entwurf bleibt auf dem Willy-Brandt-Platz der Galminus-Brunnen unter den Bäumen erhalten. Er soll durch ein Fontänenfeld in der Platzmitte ergänzt werden. Der gesamte Bereich soll niveaugleich gepflastert werden. Foto: J. Lange

niveaugleichen Ausbau das wichtigste Merkmal der Neugestaltung, dass der Platz dann wieder für große öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann. Und – nicht vernachlässigbar – dass die Parkplätze im Wesentlichen erhalten bleiben sollen, nur eben an anderer Stelle.

Und die befindet sich vor der Front von Läden und Praxen an der östlichen Seite der Zweifaller Straße. Elf Parkplätze sollen dort hin passen, wo heute noch die Busse halten. Diese sollen stadtein-

wärts zukünftig ihre Haltestelle vor dem Heinrich-Böll-Platz finden – ein Umstand, der die Einbeziehung der Platzgestaltung quasi einfordert. Für Linienbusse stadtauswärts rückt die dann barrierefrei aufgeplasterter Haltestelle an bekannter Stelle ein wenig in den Straßenraum. Der befindet sich an gleicher Stelle auf dem niveaugleichen Belag, aber der Trassenverlauf soll beispielsweise mit Pflasternägeln klar geführt werden.

Der eigentliche Platzbereich vor der EWV-Verwaltung wird durch

ein helles Granitband umrahmt. Das innere gelbgrau-bräunliche Pflaster weist diagonal auf das Tor zur Altstadt am Steinweg hin.

Der Galminus-Brunnen bleibt erhalten und ergänzt durch ein Fontänenfeld in der Platzmitte. Neue Bäume sollen gesetzt und die vorhandenen Kastanien so aufgelichtet werden, dass die Sichtbeziehung zur Altstadt verbessert wird. An dieser nördlichen Platzseite sollen weitere Parkplätze mit Elektroanschluss entstehen. Der Knotenpunkt von Rathausumfahrt und

Aachener Straße soll dieser Route weiter den Vorrang gewähren, aber auch ein Abbiegen in Richtung Büsbach ermöglicht werden. Am Eingang zum Steinweg soll die bestehende Natursteinmauer wird auf Sitzhöhe geschleift und der dahinter liegende Platz geöffnet werden. Königswagen und Baum bleiben erhalten.

Auf Basis dieses Entwurfes soll das Büro mit der Detailplanung beauftragt werden, das im Januar dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt werden soll.



Glück im Unglück hatten ein 72-Jähriger und eine 70-Jährige aus Stolberg in diesem Mazda bei dem Unfall auf der Heckstraße. Foto: R. Roeger

In den Gegenverkehr geschleudert

25-Jähriger Aachener stirbt an Unfallstellen. Zwei Stolberger leicht verletzt.

Stolberg-Atsch. Bei einem schweren Verkehrsunfall ist am Samstag hinter Gut Schwarzenbruch ein Mensch ums Leben gekommen, zwei weitere wurden leicht verletzt. Nach Angaben der Polizei war ein 25-jähriger Aachener mit seinem blauen VW Polo auf der Heckstraße in Richtung Würselener Straße (L 23) unterwegs, als er um 16.29 Uhr in einer Rechtskurve auf Höhe der Unterführung unter der Autobahn 44 aus bislang ungeklärter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Der Wagen

schleuderte herum und geriet mit dem Heck voraus auf die Gegenfahrbahn. Dort stieß ein 72-jähriger Stolberger in einem roten SUV der Marke Mazda frontal mit dem Wagen des 25-Jährigen zusammen. Der 72-Jährige und seine 70 Jahre alte Beifahrerin wurden trotz des heftigen Aufpralls nur leicht verletzt, beide wurden in ein Krankenhaus eingeliefert.

Der Unfallverursacher zog sich schwerste Verletzungen zu. Trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen des schnell einge-

troffenen Notarztes verstarb der 25-Jährige noch an der Unfallstelle. Wie es zu dem Unfall kam, ist nun Gegenstand polizeilicher Ermittlungen. Zur Rekonstruktion des Unfalls wurde ein Sachverständiger hinzugezogen, beide Fahrzeuge wurden sichergestellt. Für die Dauer der Unfallaufnahme war die Heckstraße komplett gesperrt. Die Stolberger Feuerwehr war mit Rüstzug sowie den Löschgruppen Atsch, Donnerberg, Mitte und Rettungswagen sowie Notarzt im Einsatz. (ots)

Frische Farbe für immer mehr Häuser in der Talachse

Fassadenförderung gewinnt an Fahrt. Vier Bewilligungen, und 24 weitere Immobilien im Gespräch. Bis zu 10 000 Euro Zuschuss.

Stolberg. Langsam aber stetig schwindet der graue Schleier vergangener Zeiten von immer mehr schmucken Hauswänden in der Innenstadt. Das Fassadenprogramm, mit dem die Kupferstadt im Rahmen des Entwicklungskonzeptes für die Talachse der Innenstadt bis zu einer Höchstsumme von 10 000 Euro maximal 50 Prozent der Kosten bezuschussen kann, „findet ein erfreulich großes Interesse“, sagt Tobias Röhm. Für vier Objekte wurde mittlerweile ein Förderbescheid erteilt, erklärt der Technische Beigeordnete. Insgesamt rund 35 000 Euro gehen an diese Eigentümer, die die Fassaden ihrer historischen Gebäude sanieren lassen.

Den Auftakt machte im vergangenen Jahr ein echter Hingucker. Das 1913 im Jugendstil erbaute Haus an der Ecke von Rathaus- und Frankentalstraße erstrahlt wieder in zwei dezenten und miteinander harmonisierenden Rosa-Tönen. Die Stuckelemente und die Umrandungen der Fensterrahmen auf der 368 Quadratmeter umfassenden Fassade sind in frischem Weiß markant abgesetzt. Ganz frisch saniert ist das Haus Tal-

bahnstraße 6, in dem eine Rechtsanwaltskanzlei residiert. Und nun überreichte der Beigeordnete einen weiteren Förderbescheid über rund 9900 Euro an Elisabeth und Axel Schwartz, die die Fassade des Familiensitzes an der Ecke von Klatterstraße und Wurstgasse sanieren lassen wollen. 1896 gründete Günter Schwartz, der Großvater von Axel, die Schreinerei, die um die Jahrhundertwende den damaligen Neubau am Ufer der Vicht bezog. „Noch heute befindet sich

hier eine Schreinerei“, sagt Axel Schwartz stolz. 1998 hat Elmar Pütz sie übernommen und übt auf einer Fläche von 300 Quadratmetern im Herzen der Altstadt das Tischlerhandwerk auf traditionelle Art und Weise weiter aus. Zuletzt vor mehr als einem Dutzend Jahren war die Fassade des historischen Gebäudes nach den Vorgaben der 1982 erlassenen Gestaltungssatzung für die Altstadt saniert worden. „Uns schwebt wieder ein hellgelber Ton mit dunkel abgesetzten Fensterum-

randungen vor“, sagt Schwartz. Noch befindet sich die Familie in Abstimmung mit dem Malermeister, der die Arbeiten ausführen soll. Bis dahin wird allerdings noch einige Zeit vergehen. Denn die Familie möchte die Entscheidung des Städtebauministers über den Abriss des Hauses Steinweg 38 abwarten. Dieses Gebäude grenzt mit einem Anbau hinter der Bachüberbauung an das Schwartz'sche Anwesen.

Interessenten sind willkommen

Kommt die Genehmigung, möchte die Stadt im nächsten Jahr mit einem Abriss der Gebäude am Steinweg beginnen. „Und wir wollen, dass die dann auf rund 330 Quadratmeter erneuerte Fassade an Klatterstraße und Wurstgasse nicht wieder dreckig wird“, sagt Schwartz.

In der Nachbarschaft auf der östlichen Seite der Vicht befindet sich mit dem ehemaligen Kontor von Arnolds Mühle ein weiteres historisches Bauwerk, das in den Genuss des Fassadenprogramms kommt, sagt Röhm erfreut.

Derzeit befinden sich in der Innenstadt sieben weitere Immobilien in der Antragsphase für eine Förderung, wobei für vier Gebäude

bereits ein konkreter Förderantrag eingereicht wurde. „Es handelt sich dabei um markante Immobilien an der Rathaus-, Eschweiler-, Rosentalstraße, Schellerweg und Steinweg“, sagt der Beigeordnete. Darüber hinaus stünden weitere zwölf Eigentümer von 17 Immobilien in Gesprächen mit der Verwaltung und dem Quartiersmanagement, um für ihre Sanierungsvorhaben Fördermöglichkeiten auszuloten. Weitere interessierte Eigentümer, die sich im Rahmen der Stadterneuerung engagieren wollen, sind gerne gesehen. Immerhin umfasst das Fördergebiet gut 450 Gebäude in der Talachse.

➤ Mehr im Internet unter <http://stolberg.talachse-innenstadt.de>

Weitere Informationen im Quartiersbüro

Über Details berät Quartiersmanager Andreas Elsbroek im Quartiersbüro Steinweg 73 montags von 13 bis 15 Uhr, donnerstags von 16 bis 19 Uhr sowie nach Vereinbarung unter ☎ 13-660 oder quartiersmanagement@stolberg.de.



Axel und seine Mutter Elisabeth Schwartz lassen sich städtischer Unterstützung die Fassade ihres Hauses an der Klatterstraße sanieren.



Guten Morgen

Ganz schön schattig ist es in der Kupferstadt geworden. Der Sommer scheint sein Ende gefunden zu haben. Gleich mehrere Tiefdruckgebiete zwischen Island und Skandinavien sorgen dafür, dass es recht kühl und vor allem windig in die neue Woche gehen soll, sagen die Wetterfrösche. Dabei ziehen immer wieder Regengfronten über die Region hinweg. Dazwischen sind auch mal freundlichere Momente zu erwarten, aber die kühle westliche bis nordwestliche Wetterlage soll nur bis zum kommenden Wochenende anhalten. Da bleibt doch noch die Hoffnung auf einen goldenen Herbst, meint der ...

Vogelsänger

KURZ NOTIERT

Pfarrer Blatzheim ist im Ruhestand

Stolberg. Bischof Helmut Dieser hat den Stolberger Studiendirektor Pfarrer Bernhard Blatzheim aus Altersgründen in den Ruhestand versetzt. Nach Absolvierung der 1. und 2. Staatsprüfung für das Höhere Lehramt war Blatzheim 31 Jahre als Lehrer mit den Fächern Katholische Religion und Geschichte am Franziskus-Gymnasium Vossenaack tätig. Zwölf Jahre davon war er gleichzeitig Religionslehrer am St. Ursula Gymnasium Aachen. Über seine Lehrtätigkeit hinaus wirkte Pfarrer Blatzheim als Priester und Seelsorger an beiden Gymnasien. Neben seiner Schultätigkeit versah Blatzheim die Aufgaben eines Subsidiars im Seelsorgebereich Hürtgenwald für die Dauer von zwölf Jahren. Danach wirkte er weitere 10 Jahre als Subsidiar in den Stolberger Pfarreien und übernahm von 2009 bis 2017 im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten weitere priesterliche Aufgaben. In Zukunft wird er in der seelsorglichen Begleitung angehöriger Religionslehrer tätig sein.

Torburg-Museum mit Flachs-Ausstellung

Stolberg. Das Museum in der Torburg hat eine kleine Dauerausstellung zum Thema „Flachs – in Vergessenheit geratene, vielseitig nutzbare Kulturpflanze“ aufgebaut, die trotz ihres geringen Umfangs viel Wissenswertes offenbart. Zu finden ist sie im Obergeschoss im Gang vor der neu konzipierten Präsentation „Schuster und Sattler“. Zudem gibt eine Powerpoint-Präsentation einen Einblick über die Bedeutung von Flachs und Leinen. Das Museum am Luciaweg ist an den Wochenenden von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Spielenachmittag für Senioren

Stolberg. Die Arbeiterwohlfahrt lädt an jedem dritten Sonntag interessierte Senioren zu einem Spielenachmittag ein. Das nächste Treffen findet am Sonntag, 17. September, von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Kupfermeisterstraße 6 statt.

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail: lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (Leiter), Ottmar Hansen
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr